

Mandatsführung
Jugend- und Familienberatung
Pflegeplatzaufsicht
Abklärung

K E S Dienst
Bezirk Bremgarten

Berikon
Bremgarten
Büttikon
Dottikon
Eggenwil
Fischbach-Göslikon
Hägglingen
Jonen
Niederwil
Sarmenstorf
Tägerig
Uezwil
Unterlunkhofen
Villmergen
Widen
Wohlen
Zufikon



JAHRESBERICHTERSTATTUNG

2016



ORGANISATION

VORSTAND

Bruno Breitschmid, Gemeinderat Wohlen Präsident	Patrick Cimma Gemeinderat Zufikon
Renato Sanvido, Gemeinderat Villmergen Vize-Präsident	Rosmarie Groux, Vizeamtsfrau Berikon Theo Rau, Stadtrat Bremgarten

VERBANDSBUCHHALTUNG

Yvonne Mathis, Leiterin Finanzen Fischbach-Göslikon

KONTROLLSTELLE

Esther Bucher, Gemeinderätin Unterlunkhofen
David H. Streiff, Hermetschwil-Staffeln

PERSONAL

STAND 31.12.2016

Leitung

Dr. Ignaz Heim 100%

Mandatsführung

Irma Bodmer	80%	Daniel Rohrer	100%
Christine Brun	80%	Andrea Schneider	90%
Marco Godenzi	80%	Linda Spillmann	80%
Angelika Marr	90%	Flavia Steiner	80%
Christoph Mathis	100%	Urs Steiner	100%
Gabriela Martin	80%	Dieter Zipse	100%
Werner Meier	100%		

Administration

Evelyn Adamantidis	50%	Mirela Huser	80%
Admir Asani	100%	Sarah Larghi	100%
Yanick Bachmann	50%	Doris Mika	80%
Nadja Braunschweiler	80%	Maja Rohrer	80%
Janine Giger	80%	Monika Wider	80%

Sozialarbeit

Benito Basilicata 80% Marion Schulte-Hinrichs 80%

JAHRESBERICHT 2016 DES PRÄSIDENTEN

Nach den bewegten Jahren 2014 und 2015 erwarteten wir eine Beruhigung im 2016. Auf Grund der Entwicklungen im Kinderschutz und der Beratung wurde das vergangene Jahr dennoch erneut sehr anspruchsvoll.

Positive Entwicklungen halten an – Unsicherheiten nehmen ab

Für das vergangene Jahr 2016 ist dies wohl die charakteristische Feststellung. Die Unsicherheiten, welche uns in den letzten Jahren enorm beschäftigten, wurden durch klare Willensäusserungen, am Gemeindeverband festzuhalten, an den verschiedenen Versammlungen entschärft. So konnten wir uns im 2016 den grossen Aufgaben für die Zukunft annehmen.

Projektpapier «KESD - Kinder- und Erwachsenenschutzdienst des Bezirks Bremgarten Heute und in Zukunft»

Die im vorangegangenen Jahr beschlossene Übernahme der Kinderschutzmandate und der Jugend- und Familienberatung vergrösserte unseren Dienst erheblich. Die Eignung der Räumlichkeiten an den beiden Standorten war nicht zukunftssträftig. Der Vorschlag des Vorstands, weiterhin konsequent an der bestehenden Ein-Standort-Strategie festzuhalten, führte zu grundsätzlichen Überlegungen über die Organisation des Verbands und verlangte nach einer Klärung der Strategie für die Zukunft.

Der Vizepräsident Renato Sanvido erstellte in verdankenswerter Weise in enger Zusammenarbeit mit unserem Geschäftsführer Ignaz Heim das Projektpapier „Kindes- und Erwachsenenschutz im Bezirk Bremgarten – Heute und in Zukunft“. Es wurde eine umfassende Darstellung, die den Verbandsgemeinden und Interessierten als sachliche und sehr detaillierte Grundlage für die Diskussion und Entscheidungsfindung diente. Der Vorstand durfte mit grosser Freude an der AV vom 14.6.2016 die Genehmigung zur Zusammenführung der beiden Standorte Zufikon und Wohlen in den neuen Räumlichkeiten an der Breitstrasse zur Kenntnis nehmen.

Totalrevision der Satzungen

Eine weitere anspruchsvolle Aufgabe war die Revision der Satzungen. In nur 5 Arbeitsgruppensitzungen aus Vertretern der Gemeinden und des Vorstands ist es gelungen, neue Satzungen zu verfassen. Bereits an der AV vom 14.6.2016 wurden diese Satzungen ohne Gegenstimme angenommen.

Dies sind die Früchte einer konstruktiven und sachlichen Teamarbeit der Gemeindevertreter und des Vorstandes. Allen Teilnehmern der Arbeitsgruppe danke ich ganz herzlich für Ihren Beitrag. Aus den Gemeinden engagierten sich:

Patrick Cimma
Gemeinderat, Zufikon

Claudia Geissmann
Sozialdienst der Stadt Bremgarten

Arsène Perroud
Gemeinderat, Wohlen

Roland Polentarutti
Gemeindeammann Dottikon

Urs Schuhmacher
Gemeindeschreiber Rudolfstetten-Friedlisberg

Cornelia Stutz
Gemeinderätin, Niederwil

Vorstandssitzungen 2016

Derart grosse Projekte, wie der Standortwechsel und die Satzungsrevision brachten für den Vorstand eine rege Sitzungstätigkeit mit sich. So fanden im Geschäftsjahr 9 Vorstandssitzungen statt. Meiner Kollegin und meinen Kollegen im Vorstand danke ich ganz herzlich für das tolle Engagement im Berichtsjahr.

Abgeordnetenversammlungen

Es fanden 1 Orientierungsversammlung (21. Januar) und 2 Abgeordnetenversammlungen (14. Juni und 18. August), im Geschäftsjahr statt.

Unser Geschäftsführer Ignaz Heim

Herr Heim meisterte die «stürmischen Zeiten» sehr souverän und trug mit seiner diplomatischen und ruhigen Art viel dazu bei, dass unsere Mitarbeitenden trotz den teils schwierigen Begleitumständen die notwendige Unterstützung erhielten und ihre Motivation erhalten blieb. Mit dem Umzug in die neuen Büroräumlichkeiten erreichte er einen Meilenstein, der die Voraussetzungen für das gute Gedeihen unseres Dienstes nicht nur für die einzelnen Mitarbeitenden in ihrer täglichen Aufgabenbewältigung sondern generell für den Kindes- und Erwachsenenschutz in unserem Bezirk schafft.

Dank

Unseren Mitarbeitenden unter der kundigen Führung von Ignaz Heim danke ich für den tollen Einsatz im vergangenen Jahr. Ich bin froh, dass das Team am neuen Standort rasch zusammengefunden hat und professionell zusammengearbeitet wird.

Den Abgeordneten der Mitgliedsgemeinden danke ich für Ihr Engagement für den KES Dienst und die Unterstützung in den vielen anspruchsvollen Geschäften recht herzlich.

BRUNO BREITSCHMID, PRÄSIDENT DES VORSTANDS

JAHRESBERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Das Geschäftsjahr 2016 war das vierte Jahr nach Einführung des neuen Erwachsenenschutzrechts und der neuen Organisation bestehend aus Behörden (KESB, Familiengericht) und Dienst (KESD). An überregionalen Veranstaltungen der KOKES und Fachhochschule Luzern wurde erörtert, ob die Einführung des neuen Rechts erfolgreich war und im Sinne des Gesetzgebers auch umgesetzt werde. Im Kanton Aargau wurde bereits eine erste Revision des Einführungsgesetzes beschlossen. Für unseren KES Dienst waren allerdings weniger Fragen der Konsolidierung der Neuerungen das Thema. Vielmehr war das Jahr 2016 geprägt von grundlegenden Veränderungen.

Auf Grund des vorjährigen Beschlusses der Abgeordneten, den Dienst um Jugend- und Familienberatung, Abklärungsdienste und Pflegeplatzaufsicht zu erweitern, startete der KES Dienst mit der neuen Organisation in 2 Kompetenzzentren in das Berichtsjahr: Mandatsführung und Beratung & Abklärung. Im Kompetenzzentrum Mandatsführung wird also seit Jahresbeginn im Auftrag der Gemeinden die Pflegeaufsicht wahrgenommen. Das Kompetenzzentrum Beratung & Abklärung erbringt freiwillige und konsensuale Jugend- und Familienberatung, führt Abklärungen durch und erstellt dazu die Sozialberichte. Die Erweiterung um diese anspruchsvollen Dienstleistungen war in dieser kurzen Zeit nur möglich, da die dafür geforderten Fachpersonen

gefunden und angestellt werden konnten. Damit die Kosten und Erträge gesondert erfasst werden können, wurde die Kostenstellenrechnung in der Buchhaltung notwendig.

Personalwesen

Personelle Wechsel aus verschiedensten Gründen waren auch im Berichtsjahr zu verzeichnen. Frau Trudy Steuri wurde nach 9 Jahren Tätigkeit als Berufsbeiständin im Bezirk in ihre wohl verdiente Pension verabschiedet. Ein Assistent fand während seiner einjährigen Tätigkeit in der Buchhaltung beruflich wieder Tritt und fand erfolgreich in den 1. Arbeitsmarkt zurück. Weitere personelle Wechsel erfolgten aus Gründen der persönlichen Neuorientierung oder auf Grund der gestiegenen Erwartungen an Professionalität und Umsetzung des Berufsauftrags. Es gelang immer – wenn auch nicht immer lückenlos – die Vakanz mit qualifizierten Fachpersonen zu besetzen. Alle Mitarbeitenden haben personelle Lücken mit bemerkenswertem zusätzlichem Einsatz und Teamgeist überbrückt und die neuen Kollegen und Kolleginnen eingearbeitet. Besonders ist der Einsatz von Frau Trudy Steuri zu erwähnen; sie hat ihre effektive Pensionierung um mehr als ein halbes Jahr hinausgeschoben und war für den Dienst so eine grosse Unterstützung.

Im Berichtsjahr verliessen 6 Mitarbeitende den Dienst; 13 Mitarbeitende traten ein. Am Ende des Berichtsjahrs waren 13 Berufsbeistände (11.2 Vollzeitstellen), 10 Assistenten (8.3 Vollzeitstellen), 2 Sozialarbeiter (1.6 Vollzeitstellen) und (1 Sekretärin mit einem Pensum von 50%) angestellt. Das Verhältnis von Mitarbeiterinnen zu Mitarbeitern beträgt 60 zu 40%. Über 150 Bewerbungen wurden insgesamt geprüft.

Weiterbildung

Trotz der generell grossen Arbeitsbelastung wurde gezielt an internen und externen Weiterbildungsveranstaltungen die fachliche Kompetenz gestärkt.

Ab Jahresbeginn fand praktisch wöchentlich die interne Intervision mit den Berufsbeiständen und den Sozialarbeitern statt. Die breite, jedoch im Team verteilte, Fachkompetenz ist so allen zugänglich. Der praktizierende Psychiater Michael Fithal hielt anfangs Jahr einen 3. und 4. Workshop zum Umgang mit psychisch erkrankten Klienten. Pro Quartal fand ein Coaching im Kindes- und Erwachsenenschutzrecht mit Christoph Häfeli statt. Weitere interne Workshops fanden über die Erstellung von Unterhaltsverträgen und Sozialversicherungsfragen statt. An 2 Schulungen wurden die Kenntnisse über die Anwendung des Fallführungsprogramms KLIBnet vertieft.

An den Fachtagungen des VABB (Verband Aargauischer Berufsbeistände), der KOKES (Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz), des SVBB (Schweizerischer Verband der Berufsbeistände), der Vereinigung der jfb und der Fachhochschule Luzern nahmen einzelne Berufsbeistände an Weiterbildungen teil. Ausgewiesene Fachpersonen vermittelten praktisches Fachwissen den Themen Selbstbestimmung des Klienten, Aspekte des Kindeswohls, konsensuale Massnahmen im Kinderschutz, jugendpsychiatrische Herausforderungen, Rechtssprechung und Öffentlichkeitsarbeit.

Im Berichtsjahr besuchten 4 Berufsbeistände den Nachdiplomkurs (CAS) für Mandatsführung im Kindes- und Erwachsenenschutz. Zwei Assistentinnen bildeten sich intensiv in den Sozialversicherungen weiter und ein Berufsbeistand besuchte ein Seminar für systemische Beratungsmethodik.

Entwicklung der Organisation

An der Weiterentwicklung der erheblich vergrösserten Organisation beteiligte sich das gesamte Team im Rahmen des Projekts Organisationsentwicklung. Unter der Leitung eines Moderators identifizierten das Team und thematisch gebildete Arbeitsgruppen ab März in mehreren Workshops den Handlungsbedarf und erarbeiteten Lösungen zu den Aspekten interne Kommunikation, Qualitätsentwicklung, Einsatz der Ressourcen, Rollen und Kompetenzen und Kultur der Zusammenarbeit. Seit August werden die abgeleiteten und beschlossenen Massnahmen umgesetzt. Besonders zu erwähnen ist die Qualitäts-Gruppe, deren erste Aufgabe die Erarbeitung des Handbuchs für die Mandatsführung ist.

Zusammenarbeit mit dem Familiengericht

Auch die Verwaltung von erheblichen Vermögen von Klienten gehört zur Aufgabe der Berufsbeistände. Die Umsetzung des gesetzlichen Auftrags gemäss ZGB und gemäss der geltenden, schon etwas in die Jahre gekommenen Verordnung des Bundesrates, verlangte wegen der Umwälzung der Finanzmärkte durch die Finanzkrisen nach Klärungsbedarf. Auf Anregung des Geschäftsführers konnte er zusammen mit einem Fachrichter für Vermögensverwaltung ein Grundsatzpapier zur Vermögensverwaltung zu Händen des Familiengerichts erarbeiten. So gibt es nun eine klare Vorgabe für Vermögensverwaltungsverträge, was die Berufsbeistände in der Zusammenarbeit mit den Banken bei der Verwaltung grösserer Vermögen enorm erleichtert.

Weiter pflegte der Geschäftsführer mit dem Familiengericht in jedem Quartal einen Austausch zu grundsätzlichen Themen der Zusammenarbeit.

Die Übergabe der Mandate der austretenden Gemeinden an ein privates Unternehmen und die Übertragung einiger Kindesschutzmandate zurück zum KES Dienst wurden bereits Mitte Jahr in einer Besprechung aller Beteiligten am Familiengericht vorbereitet. Die Übertragungen bedeuteten eine erhebliche Zusatzbelastung für Assistenz und Mandatsträger. Die Mandate und konnten per Ende Jahr fristgerecht übergeben, rsp. übernommen werden.

Vernetzung

Die Vernetzung des Dienstes mit Organisationen und Institutionen im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes ist wertvoll für eine nachhaltige Mandatsführung. Die Suchtberatung Wohlen führte beim KES Dienst eine Informationsveranstaltung zu aktuellen Fragen ihrer Beratung durch. Beide, die Teamleiterin Beratung & Abklärung und der Geschäftsführer, pflegten im Berichtsjahr regelmässige Kontakte mit der Regionalgruppe Kindesschutz (KESD, jfb, Schulsozialarbeit und KJPD) und der Arbeitsgruppe Netzwerk Schule Wohlen sowie an den „SozLunchs“ Wohlen.

Weiter wurde der Einladung an den Workshop und die Ergebniskonferenz der ERFA Gruppe der KEKA und des Obergerichts gefolgt. Eigentliche Öffentlichkeitsarbeit wurde mit einer Artikelseerie über die Arbeit der Berufsbeistände im Regionalteil der Aargauer Zeitung geleistet. Am Finanzverwalter Frühstück in Fischbach-Göslikon wurde die Tätigkeit des KES Dienstes einigen Finanzverwaltern näher gebracht. Mehrere Mitarbeitende brachten sich an den Weiterbildungsveranstaltungen des Gemeindeschreiberverbands zur Subsidiarität im Vollzug des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts ein. Auf überregionaler Ebene wurde an den Tagungen der KOKES und der HSLU zu grundsätzlichen Themen des Kindes- und Erwachsenenschutzes ausgetauscht.

Standortwechsel

Nach mehrmonatigen Vorbereitungen zogen die Mitarbeitenden beider Standorte, Zufikon und Wohlen, am Donnerstag 27. Oktober in die neuen Räumlichkeiten am Ortsausgang von Wohlen und Anglikon um. Die Zusammenlegung zweier Standorte, die neue Zuordnung der Arbeitsplätze und des Mobiliars, die Zusammenführung von 2 IT Systemen, neu ein kabelloses Netzwerk und Funktelefonsystem stellten nicht nur hohe Anforderungen an die Lieferanten, sondern auch an die Organisation und Koordination. Alles klappte ausgezeichnet und der Dienst war nur 2 Stunden nicht erreichbar. Alle Daten konnten migriert und die Systeme rasch in Betrieb genommen werden. Bereits am Samstag dem 29. Oktober war der Dienst wieder vollständig in Betrieb.

Ausklang

Bereits wenige Wochen nach der Zusammenführung der beiden Standorte haben sich die Mitarbeitenden als kohärentes Team zusammengefügt und eine ausgezeichnete Kultur der Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung gelebt.

Der Umzug in neue Räumlichkeiten bot die Gelegenheit, das Erscheinungsbild zu erneuern und die fehlende Präsenz auf dem Internet aufzuheben. Es ist gelungen, mit dem neuen Auftritt den Auftrag und die Mitgliedsgemeinden darzustellen, sowie die in der Öffentlichkeit oft fehlende Unterscheidung zwischen KESD als Dienst und der KESB als Behörde sicherzustellen. Dank der neuen Webseite können Ratsuchende den Dienst einfach erreichen und Interessierte sich umfassend über die Tätigkeit des Dienstes und den Gemeindeverband informieren.

Am 30. November lud der Vorstand die Mitarbeitenden mit ihren Partnern zum Weihnachtsessen im neuen Lokal der Integra Hans & Heidi in Wohlen ein und schloss in ein anspruchsvolles und an Veränderungen reiches Jahr mit Wertschätzung und Dank an alle Mitarbeitenden würdig ab.

DR. IGNAZ HEIM, GESCHÄFTSFÜHRER

JAHRESBERICHT DER LEITERIN BERATUNG & ABKLÄRUNG

Mit Beschluss der GV vom 23. September 2015 wurden die Voraussetzung geschaffen, die Aufgaben der ehemaligen Jugend- und Familienberatung Bremgarten in den Kindes- und Erwachsenenschutzdienst des Bezirks Bremgarten weitestgehend zu integrieren. Zu diesem Zweck wurde das Kompetenzzentrum Beratung und Abklärung geschaffen. Unser Dienst bietet seit Beginn des Berichtsjahres neu folgende Dienstleistungen an:

- Familienberatung
- Erziehungsberatung (Kinder, Schulkinder und Jugendliche)
- Entscheidungsfindungen in Trennungs- und Scheidungsfragen
- Vermittlung von familienunterstützenden Massnahmen
- Unterstützung bei der freiwilligen Platzierung von Kindern und Jugendlichen in Pflegefamilien, Heimen, therapeutischen Einrichtungen und Internaten
- Gestaltung des Besuchsrechts
- Krisenintervention
- Triage – Vermittlung zu spezialisierten Fachstellen
- Beantragen von Stipendien und Stiftungsgesuchen
- Umfassende Sachverhaltsabklärung und Erstellung eines ausführlichen Sozialberichts zu Händen des Familiengerichts im Bereich Kindes und Erwachsenenschutzes

Aufbau der Beratungsstelle

Frau Marion Schulte-Hinrichs nahm im Februar und Herr Benito Basilicata im April ihre Tätigkeiten als Berater auf. Unterstützt wurde das Kleinteam durch Frau Evelyn Adamantidis, die als Assistentin schon im Januar ihren Dienst antreten konnte und damit die Erreichbarkeit für die Ratsuchenden vom ersten Tag an sicherstellte. Als Leiterin des Kompetenzzentrums verschaffte sich Frau Schulte-Hinrichs als erstes einen Überblick über die Anliegen und Bedürfnisse der zukünftigen Trägergemeinden, um das Angebot auf ebendiese abzustimmen. Von Februar bis Anfang Mai 2016 besuchten die Leiterin und der Geschäftsführer 16 Gemeinden des Bezirks und stellten die Leistungen und die Vereinbarung vor. Ende Jahr hatten 14 Gemeinden die Leistungsvereinbarung unterzeichnet. Mit 2 Gemeinden wird in deren Sinn zusammengearbeitet. Eine Gemeinde bietet die freiwillige Beratung selbst an.

Im Laufe des Frühlings wurde Kontakt zu verschiedenen Schulen im Bezirk Bremgarten aufgenommen und persönliche Treffen mit den Schulleiterinnen und Schulleitern sowie den Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern umgesetzt. Die Idee, ein niederschwelliges Angebot zu installieren, welches über die Tätigkeit der Schulsozialarbeit hinaus geht und Anschlusslösungen bei Erziehungsfragen bietet, konnte gewinnbringend in verschiedenen Fällen umgesetzt werden. Zusätzlich wurden durch die Zusammenarbeit mit der Schulpflege Heimplatzierungen im freiwilligen Rahmen in die Wege geleitet und längerfristig betreut.

Die Errichtung einer neuen Website rundete den Aufbau der Beratungsstelle ab. Nach dem Umzug an den neuen Standort konnten Synergien, zum Beispiel in Form von wöchentlich stattfindenden internen Interventionen, voll genutzt werden.

Vernetzung

Die Vernetzung mit weiteren Organisationen und Diensten des Bezirks im Kinderschutz unterstützt der KES Dienst aktiv. So hat Frau Schulte-Hinrichs regelmässig an folgenden Arbeitsgruppen teilgenommen:

- Regional Arbeitsgruppe Kinderschutz im Freiamt
- Stellenleiterkonferenz der JEFBs im Kanton Aargau
- Netzwerk Schule und Gewalt
- Mitarbeit im Vorbereitungsteam zur Fachtagung der Vereinigung JEFB des Kanton Aargau

Ein regelmässiger Austausch des Beraterteams fand mit folgenden Institutionen statt:

- Früherziehung/heilpädagogischer Dienst Bremgarten
- Schulpsychologischer Dienst Bremgarten
- KJPP und PDAG
- Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter des Bezirk Bremgartens
- Mütter- und Väterberatung Bremgarten
- ags Wohlen
- Psychiatriespitex

MARION SCHULTE-HINRICHS, DIPL. SOZIALARBEITERIN FH

SPENDEN

In sehr grosszügiger Art haben untenstehende Spender Beiträge unserem Dienst Beiträge zukommen lassen. Sie werden für besondere Auslagen bedürftiger Klienten verwendet. Das Spendenreglement gibt den Rahmen für die ordentliche Verwendung der Mittel vor.

ADVOKATURBUREAU PETER MEYER, WOHLLEN

ALBI CASA AG, ZUFIKON

CKKP AG RECHTSANWÄLTE NOTARIAT, BADEN

FRAUCHIGER ROBERT, WOHLLEN

HOFSTETTER WERNER, WOHLLEN

PRIVAT, ZUFIKON

KATHOLISCHES PFARRAMT, SARMENSTORF

KUHN HANS ALBRIK, WOHLLEN

LEIMGRUBER-LEUPPI HANS PETER, SARMENSTORF

LEITRONIC AG, ZUFIKON

LITRAG + PARTNER AG, WOHLLEN

MOSER SERVICE RUND UM HAUS + GARTEN GMBH, WOHLLEN

NAUER LUKAS, BREMGARTEN

NEUE AARGAUER BANK AG, AARAU

PK-TRANSPORT GMBH, ZUFIKON

RAIFFEISENBANK MUTSCHELLEN

PRIVAT, SARMENSTORF

TELCOMTECH GMBH, WOHLLEN

TOPPHAM APOTHEKE, DR. MEIER AG, BREMGARTEN

TSCHACHTLI AG, WOHLLEN

VEREIN BROCKENSTUBE, WOHLLEN

STATISTIK

Durch den Aufbau des Kompetenzzentrums Beratung und Abklärung fehlt es an dieser Stelle an Vergleichsmöglichkeiten zum Vorjahr. Die Verunsicherung, wie es nach der Schliessung der ehemaligen Jugend- und Familienberatung Bremgarten weitergehen sollte, führte andere Institutionen (wie z.B. Schulsozialarbeiter oder den KJPP) dazu, den Fall länger bei sich zu behalten, anstatt wie früher an Fachstellen zu triagieren.

Mandatsführung

- 822 geführte Mandate im Jahresverlauf
- 429 geführte Rechnungen von Klienten mit 60'000 Buchungsvorgängen
- 66 Pflegeplatzaufsichten

Beratung & Abklärung

- 8 Abklärungen
- 156 Intakes
- 126 Beratungen in den folgenden Problembereichen:
 - 28 Trennung und Scheidung
 - 28 Erziehungsberatung Minderjährige
 - 7 Besuchsrecht
 - 5 Kindsschutzabklärung
 - 9 Unterhaltsvertrag
 - 28 Einzelberatung Erwachsene
 - 4 Einzelberatung Minderjährige
 - 13 Familienergänzende Massnahmen
 - 4 Kindsschutz nach Art. 307

